

Gr. Moritz
kempt vor
Newmegen
belagert
die Stadt

eins theils nach Franckreich gezogen/ das ander vñ Mondragon in Brabandt zum beystandt deren in Flandern beruffen worden: auch gute kundtschafft eingenomen hatte von dem standt der Statt/ durch den Secretarium Herr Hugens / so allda ein zimliche zeit lang gefangen gelegen/ vñ nun erlöst worden/ weil die Brief von Hoff/ die inhielten ihn gefangen zu halten/ zu spaat ankamen. Derowegen Graff Moritz eilete noch vor dem Winter Newmegen anzufallen/ dahin er mit all seiner macht den 14. Octobris ankam/ vñ zur stundt ein Brücken vber die Wabl machete/ welche von denen auß der Statt auß S. Huberts Thurn in stückē geschossen worden/ dardurch sie gezwungen worden dieselbe weiter von der Statt zu machen: daselbst wardt der Capitein Rolle/ vñ andere geschossen. Mit dieser Brück/ ist er bald durch einschanzung kommen vñ das Geschüs/ bey 40. Stück / sonderlich bey der Humer Pfore/ vñ vñden an dem Fuß des Humerbergs in der Dyen/ 16. Stück / vñ in der Bethaw gegen vber dem Lappenthurn zwölff Stück gestelt / fürhabens zwischen dem Falckhof vñ Humerpfort auffß bequemlichst ein Bresse zu schiessen / vñ die außß besserung der Lucken zu wehren.

Die von Newmegen so da genugsam erschreckt/ schickten auß an Verdugo vmb hülf/ hatten darinn vngefehr drey Fehulein Fußvolck/ aber an Reuttern noch weniger/ dan etliche von Heinrich vom Kiebo, omalias Wiese/ der Bertrundenberg an den von Parma verkaufft hatte/ die / so baldt sie vom Parla- mentierē horten/ auff die Spur hinaus lieffen durch das Quartier des Lagers / da das Seeländisch Regiment lag. Dannach die Newmeger gesehen an welchem ort der Feind sein Geschüs stelt / stopffen sie

sie